



konzertchor

HARMONIE ZÜRICH

Samstag, 31. Oktober 2026, 19.30 Uhr
Sonntag, 1. November 2026, 17.00 Uhr
Grosse Kirche Zürich Fluntern

Uraufführung

Eduardo Garcia

LA PASIÓN
SEGÚN
ALFONSINA

Programmheft

Aufführungsdauer ca. 80 Minuten – keine Pause

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon aus; danke!
Video- sowie Tonaufnahmen sind verboten.

LA PASIÓN SEGÚN ALFONSINA

Musik und Text
Eduardo Garcia

Paroles
Alfonsina Storni

Kompositionsauftrag
Konzertchor Harmonie Zürich

Eine Hommage an eine bedeutende Dichterin und ein künstlerisches Statement über den Umgang einer Gesellschaft mit unbequemen, unabhängigen Stimmen.

La Pasión según Alfonsina ist eine Begegnung mit der Dichterin Alfonsina Storni, die zwischen der Schweiz und Argentinien, zwischen gesellschaftlicher Anpassung und persönlicher Freiheit verläuft.

Der Konzertchor Harmonie Zürich beauftragte den argentinischen Komponisten und Bandoneonisten Eduardo Garcia mit der Komposition dieses Werkes. Gemeinsam mit unserem künstlerischen Leiter und Dirigenten Peter Kennel hat Eduardo Garcia eine musikalisch-szenische Form entwickelt, in der Stornis Texte, Gedanken und Lebensstationen mit Tango verbunden werden.

MITWIRKENDE

Alicia Martínez, Sopran – Alfonsina

Ingo Ospelt, Schauspieler – Funktionär des Bürgertums

Konzertchor Harmonie Zürich – Gesellschaft / Volk

Eduardo Garcia, Bandoneon

Alejandro Cho, Klavier

Streichquintett:

Carolina Mazalesky, Violine 1

Beata Checko-Zimmermann, Violine 2

Lukas Kmit, Viola

Seraphina Rufer-Platz, Violoncello

Jimena Rodriguez San Miguel, Kontrabass

Silvia Berchtold, Übersetzung aus dem Französischen
und Dramaturgie

Dietrich Furer, Licht / Gestaltung

Gesamtleitung: **Peter Kennel**

ZUM WERK

Das Werk verbindet Chor und Solostimme mit Bandoneon, Klavier und Streichquintett. Ein Schauspieler gibt Stornis Texten und Gedanken eine unmittelbare szenische Präsenz.

Der Tango ist dabei nicht bloss musikalische Kulisse. Er bildet einen wesentlichen Teil der Sprache des Werkes und verbindet die argentinische Lebenswelt mit der persönlichen Geschichte Alfonsinas.

Die ausgewählten Gedichte und Texte handeln von Liebe und gesellschaftlichen Rollen, von Natur und Einsamkeit. Der Chor steht für die Gesellschaft, in der Alfonsina lebte.

Die Verbindung von Chor, Solostimme, Schauspiel und Tango gibt dieser Auseinandersetzung eine eigene Form.

Eduardo Garcia zu «La Pasión según Alfonsina»:

«Alfonsina Storni machte ihr Leben zu poetischem Stoff und ihr Werk zu einer Art zu leben, zu widerstehen und bis zuletzt nach einer Freiheit zu suchen, die ihrem Verlangen gerecht wurde.

Wenige Tage vor dem Jahreswechsel 2025 machten mir Peter Kennel und der Konzertchor

Harmonie Zürich ein einzigartiges Geschenk – und übertrugen mir zugleich eine grosse Verantwortung: ein Konzert über diese zentrale Figur der argentinischen Kultur zu schreiben, die in der Schweiz geboren wurde.

Ihre Gedichte sind von all ihren Kämpfen durchzogen: vom Einfordern weiblichen Begehrens; von der Natur als Zuflucht vor der unausweichlichen industriellen Verseuchung; vom Anarchismus und seiner Infragestellung von Macht; von ihrer Faszination für das Meer als Alpha und Omega des Lebens; von der feministischen Revolte; von Erde, Pflanzen und Tieren als einer Kraft, die sich nicht zähmen lässt ... und immer wieder von der Vorstellung des Todes, der durch ihre Gedichte streift. Vielleicht gelingt es ihrer Leidenschaft und ihrem strahlenden Leben heute Abend für einen Augenblick etwas Licht in unsere dunkle Zeit zu bringen ... nur einen Funken. Das ist das grosse Vorhaben, das dieses bescheidene musikalische Werk voller Hoffnung verfolgt.»

ALFONSINA STORNI



«Alfonsina Storni war nicht nur eine traurige Lyrikerin, sondern sie revoltierte mit ihren Versen gegen die Macho-Gesellschaft von Buenos Aires. Sie hat eine neue lyrische Sprache geschaffen, die weit über die Poesie ihrer Zeit hinausreichte.»

Neue Zürcher Zeitung

Die schweizerisch-argentinische Dichterin Alfonsina Storni (1892–1938) zählt zu den bedeutendsten Stimmen der modernen hispanoamerikanischen Literatur. In Sala Capriasca bei Lugano geboren und in Argentinien aufgewachsen, arbeitete sie früh in Fabriken und Theaterensembles, bevor sie als Lehrerin und Autorin in

Buenos Aires wirkte. Ihre frühen Gedichte, Essays und Kolumnen, die in Buenos Aires ab 1916 erschienen, machten sie zur Stimme einer selbstbewussten Frau, die mit Witz, Fantasie und Ironie kompromisslos gegen gesellschaftliche Zwänge anschrieb.

Storni war eine der ersten Frauen, die sich in den Künstler- und Intellektuellenkreisen von Buenos Aires Gehör verschafften. Sie engagierte sich für Frauenrechte und wurde in Argentinien bald zur nationalen Legende – im Gegensatz zu ihrer unbekannten Heimat Schweiz.

In ihren Gedichten setzte sie sich mit Liebe, Körper und gesellschaftlichen Konventionen auseinander, während sie gleichzeitig als Schauspielerin, Bibliothekarin und Autorin arbeitete.

Storni lernte zahlreiche Intellektuelle kennen, darunter Horacio Quiroga und Juana de Ibarbourou. Sie reiste oft nach Montevideo, später auch nach Europa. 1930 kehrte sie für kurze Zeit in ihre Geburtsregion zurück. Ihr Werk verbindet Schärfe, Humor und poetische Sensibilität – und gilt als frühe feministische Stimme Lateinamerikas.

1935 erkrankte Storni an Brustkrebs. Ihre letzten Gedichte klingen düster und selbstmordnah.

1938 nahm sie sich in Mar del Plata das Leben. Ihr letzter Text, «Voy a dormir», wurde kurz nach ihrem Tod veröffentlicht. Das Lied «Alfonsina y el Mar» machte ihr tragisches Ende weltweit bekannt und verankerte sie dauerhaft im kulturellen Gedächtnis.

WER WAR ALFONSINA STORNI?

SRF – Alfonsina Storni

Wer sich vor oder nach dem Konzert näher mit Alfonsina Storni beschäftigen möchte, findet beim Schweizer Radio und Fernsehen mehrere Beiträge zu ihrem Leben und Werk:

SRF Passage – «Alfonsina Storni: Feministin der ersten Stunde»

SRF Feature – «Alfonsina Storni: Eine Schweizerin in Argentinien»



Hildegard Keller – Alfonsina Storni

Die zweibändige Biografie zu Alfonsina Stornis Leben und Werk erzählt vom Leben und Weiterleben der aus dem Tessin stammenden Argentinierin. Von 1870 bis 2024 reicht der zeitliche Bogen, in dem das 46 Jahre kurze Leben der Alfonsina Storni eingebettet ist.

Biografie & Werkausgabe:



DIE 18 BILDER

1. Un lápiz

Ein Bleistift wie eine Kanone. In ihrer Tasche wird er zur Bombe.

Por diez centavos lo compré en la esquina
y vendíomelo un ángel desgarrado;
cuando a sacarle punta lo ponía
lo vi como un cañón pequeño y fuerte.
Saltó la mina que estallaba ideas
y otra vez despuntólo el ángel triste.
Salí con él y un rostro de alto bronce
lo arrió de mi memoria. Distraída
lo eché en el bolso entre pañuelos, cartas,
resecas flores, tubos colorantes,
billetes, papeletas y turrone.
Iba hacia no sé dónde y con violencia
me alzó cualquier vehículo, y golpeando
iba mi bolso con su bomba adentro.

2. La sirena

Man könne ihr vieles nehmen. Die Schönheit der Welt, das Lachen und das Brot. Nur ihre Vorstellungskraft nicht.

Llévate el torbellino de las horas
y el cobalto del cielo y el ropaje
de mi árbol de septiembre y la mirada
del que me abría soles en el pecho.
Apágame las rosas de la cara

y espántame la risa de los labios
y mezquíname el pan entre los dientes,
vida; y el ramo de mis versos, niega.
Más déjame la máquina de azules
que suelta sus poleas en la frente
y un pensamiento vivo entre las ruinas;
lo haré alentar como sirena en campo
de mutilados y las rotas nubes
por él se harán al cielo, vela en alto.

3. La caricia perdida

*Ihre Zärtlichkeit bleibt unbeantwortet. Die verlorene
Liebkosung treibt weiter durch den Wind.*

Se me va de los dedos la caricia sin causa,
se me va de los dedos... En el viento, al pasar,
la caricia que vaga sin destino ni objeto,
la caricia perdida ¿quién la recogerá?
Pude amar esta noche con piedad infinita,
pude amar al primero que acertara a llegar.
Nadie llega. Están solos los floridos senderos.
La caricia perdida, rodará... rodará...
Si en los ojos te besan esta noche, viajero,
si estremece las ramas un dulce suspirar,
si te oprime los dedos una mano pequeña
que te toma y te deja, que te logra y se va.

4. Date a volar

«Koste alles, denn alles ist schön», «Meine Liebe hält dich nicht zurück».

Anda, date a volar, hazte una abeja,
En el jardín florecen amapolas,
Y el néctar fino colma las corolas;
Mañana el alma tuya estará vieja.
Anda, suelta a volar, hazte paloma,
Recorre el bosque y picotea granos,
Come migajas en distintas manos
La pulpa muerde de fragante poma.
Anda, date a volar, sé golondrina,
Busca la playa de los soles de oro,
Gusta la primavera y su tesoro,
La primavera es única y divina.
Corre, camina más, es poco aquéllo...
Aún quedan cosas que tu mano anhela,
Corre, camina, gira, sube y vuela:
Gústalo todo porque todo es bello.
Echa a volar... mi amor no te detiene,
¡Cómo te entiendo, Bien, cómo te entiendo!
Llore mi vida... el corazón se apene...
Date a volar, Amor, yo te comprendo.

5. Vida

Sie spielt mit ihren Sorgen und der Traurigkeit und macht sich den Puls und die Harmonie der Welt zu eigen.

Mis nervios están locos, en las venas
la sangre hierve, líquido de fuego

salta a mis labios donde finge luego
la alegría de todas las verbenas.
Tengo deseos de reír; las penas
que de donar a voluntad no alego,
hoy conmigo no juegan y yo juego
con la tristeza azul de que están llenas.
El mundo late; toda su armonía
la siento tan vibrante que hago mía
cuando escancio en su trova de hechicera.

6. Oveja descarriada

«Ein verirrtes Schaf», sagen die Leute. Sie zuckt mit den Schultern. Sie ist in die Wälder gegangen und hat ihr Himmelsgold an andere verteilt.

Oveja descarriada, dijeron por ahí.
Oveja descarriada. Los hombros encogí.
En verdad descarriada. Que a los bosques salí;
Estrellas de los cielos en los bosques pací.
En verdad descarriada. Que el oro que cogí
no me duró en las manos y a cualquiera lo di.
En verdad descarriada, que tuve para mí
el oro de los cielos por cosa baladí.
En verdad descarriada, que estoy de paso aquí.

7. Presentimiento

Sie ahnt, dass sie nur kurz leben wird. Der Tod erscheint als weisse Schlange, die ihr Herz stechen soll.

Tengo el presentimiento que he de vivir muy poco (...)
Para acabarme quiero que una tarde sin nubes,
Bajo el límpido sol,
nazca de un gran jazmín una víbora blanca
que dulce, dulcemente, me pique el corazón.

Tenías miedo de mi carne mortal y en ella buscabas...

Tenías miedo de mi carne mortal y en ella buscabas
el alma inmortal. Para encontrarla, a palabras duras,
me abrías grandes heridas.
Entonces te inclinabas sobre ellas y aspirabas,
terrible, el olor de mi sangre.

8. El silencio

*Welt um Welt zieht lautlos durch den tiefen Himmel. Nur der
Mensch macht Lärm.*

¿Nunca habéis inquirido
Por qué, mundo tras mundo,
Por el cielo profundo
Van pasando sin ruido?
Ellos, los que transpiran
Las cosas absolutas,
Por sus azules rutas
Siempre callados giran.
Sólo el hombre, pequeño,
Cuyo humano latido
En la tierra, es un sueño,
¡Sólo el hombre hace ruido!

9. La mirada

Eines Tages wird sie alt sein. Sie wird ihren Weg langsam fortsetzen, und jemand in der Menge wird sie verstehen.

Mañana, bajo el peso de los años,
Las buenas gentes me verán pasar,
Mas bajo el peño oscuro y la piel mate
Algo del muerto fuego asomará.
Y oiré decir: ¿quién es esa que ahora
Pasa? Y alguna voz contestará:
Allá en sus buenos tiempos
Hacía versos. Hace mucho ya.
Y yo tendré mi cabellera blanca,
Los ojos limpios, y en mi boca habrá
Una gran placidez y mi sonrisa
Oyendo aquéllo no se apagará.
Seguiré mi camino lentamente,
Mi mirada a los ojos mirará,
Irá muy hondo la mirada mía,
Y alguien, en el montón, comprenderá.

10. El llamado

Im Dschungel hört sie einen süssen Ruf. Sie wird von Licht und Düften überwältigt.

Es noche, tal silencio
Que si Dios parpadeara
Lo oyera. Yo paseo.
En la selva, mis plantas
Pisan la hierba fresca

Que salpica rocío.
Las estrellas me hablan
Y me beso los dedos,
Finos de luna blanca.
De pronto soy herida...
Y el corazón se para,
Se enroscan mis cabellos,
Mis espaldas se agrandan;
Oh, mis dedos florecen,
Mis miembros echan alas,
Voy a morir ahogada
Por luces y fragancias...
Es que en medio a la selva
Tu voz dulce me llama...

11. A Horacio Quiroga

Ein rechtzeitiger Blitz, und das Fest ist vorbei. Alfonsina widmet Horacio Quiroga ein Gedicht über seinen Tod. Als er von seiner unheilbaren Krankheit erfuhr, nahm er sich das Leben.

Morir como tú, Horacio, en tus cabales,
y así como en tus cuentos, no está mal;
un rayo a tiempo y se acabó la feria ...
Allá dirán.
No se vive en la selva impunemente,
ni cara al Paraná.
Bien por tu mano firme, gran Horacio ...
Allá dirán.
«No hiere cada hora – queda escrito –,
nos mata la final.»

Unos minutos menos ... ¿quién te acusa?
Allá dirán.
Más pudre el miedo, Horacio que la muerte
que a las espaldas va.
Bebiste bien, que luego sonreías ...
Allá dirán.
Sé que la mano obrera te estrecharon,
mas no si Alguno o simplemente Pan,
que no es de fuertes renegar su obra ...
(Más que tú mismo es fuerte quien dirá.)

12. Soy esa flor

Sie vergleicht sich mit einer Blume am Ufer eines grossen Flusses. Wenn er anschwillt, reisst er sie mit sich; wenn er versiegt, vertrocknet sie.

Tu vida es un gran río, va caudalosamente.
A su orilla, invisible, yo broto dulcemente.
Soy esa flor perdida entre juncos y achiras
que piadoso alimentas, pero acaso ni miras.
Cuando creces, me arrastras y me muero en tu seno;
cuando secas, me muero poco a poco en el cieno;
pero de nuevo vuelvo a brotar dulcemente
cuando en los días bellos vas caudalosamente.
Soy esa flor perdida que brota en tus riberas
humilde y silenciosa todas las primaveras.

13. Retrato de Garcia Lorca

*Eine Kehle, die nach dem geschwungenen Messer ruft.
Alfonsina kannte Federico Garcia Lorca. Als sie dieses Porträt
über ihn schrieb, lebte er noch. Zwei Jahre später wurde er von
franquistischen Kräften ermordet.*

Salta su garganta
hacia afuera
pidiendo
la navaja lunada
de aguas filosas.
Cortádsela.
De norte a sud.
De este a oeste.
Dejad volar la cabeza...()

14. Frase

*Ihr Herz folgt seinen Wünschen und nicht der Vernunft. Sie
verzehrt sich vor Liebe und kann doch nicht lieben.*

Fuera de ley, mi corazón
A saltos va en su desazón.
Ya muerde acá, sucumbe allí,
Cazando allá, cazando aquí.
Donde lo intento yo dejar
Mi corazón no se ha de estar.
Donde lo deba yo poner
Mi corazón no ha de querer.
Cuando le diga yo que sí,

Dirá que no, contrario a mí.
Bravo león, mi corazón
Tiene apetitos, no razón.

Queja

Señor, mi queja es ésta,
Tú me comprenderás:
De amor me estoy muriendo,
Pero no puedo amar.
Persigo lo perfecto
En mí y en los demás,
Persigo lo perfecto
Para poder amar.
Me consumo en mi fuego,
¡Señor, piedad, piedad!
De amor me estoy muriendo,
¡Pero no puedo amar!

Pasión (extracto)

Unos besan las sienes, otros besan las manos,
otros besan los ojos, otros besan la boca.
Pero de aquél a éste la diferencia es poca.
No son dioses, ¿qué quieres?, son apenas humanos.

15. Parasitos

Gott hat Parasiten: Die Dinge und die Menschen.

Jamás pensé que Dios tuviera alguna forma.
Absoluta su vida; y absoluta su norma.
Ojos no tuvo nunca: mira con las estrellas.
Manos no tuvo nunca: golpea con los mares.

Lengua no tuvo nunca: habla con las centellas.
Te diré, no te asombres;
Sé que tiene parásitos: las cosas y los hombres.

16. Si la muerte quisiera

Unsichtbare Zügel halten sie auf ihrem Weg. In ihren Händen liegt ein wenig Schierling.

Tú como yo, viajero, en un día cualquiera
Llegamos al camino sin elegir acera.
Nos pusimos un traje como el que llevan todos
Y adquirimos su aspecto, sus costumbres, sus modos.
Hemos andado mucho, sujetados por riendas
Invisibles, los ojos fatigados de vendas.
Tenemos en las manos un poco de cicuta,
Perdimos de la lengua el sabor de la fruta
Y sabemos que un día seremos olvidados
por la vida, viajero, totalmente borrados.
Y tú y yo conocimos las selvas olorosas...
Y tú y yo no atinamos jamás a cortar rosas.
¿Sabes, viajero? Tarde voy haciendo proyectos.
De tentar nuevos rumbos desandando trayectos.
Tengo sed tan salvaje que me quema la boca
Y ansío beber agua que brote de la roca...()

17. Ojo

Die Pupille wird zu einem stillen Ort, durch den Landschaften und Menschen vorüberziehen.

Reposa.
El crepúsculo
muere más
allí, donde, pájaro
quieto, aguarda.
Mares tristes,
apretados,
mueven
en él
sus olas.
Los paisajes
del día
lo navegan
lentos.
Tímidas
las primeras estrellas
lloran
su luz insabora
en la pupila fija.

En el fondo oscuro
largas hileras humanas
se le desplazan
incesantemente:
Parten
en distintas
direcciones;
retroceden;
retroceden:
tocan
los primeros
hombres:
Gimen porque nace el sol.
Gimen porque muere el sol.
Todo está allí,
apretado en la cuenca,
donde,
pájaro quieto,
aguarda.

18. Faro de Noche

Der Leuchtturm öffnet seinen Lichtfächer. In der Nacht sucht er nach dem sterblichen Herzen.

Esfera negra el cielo
y disco negro el mar.
Abre en la costa, el faro,
su abanico solar.
¿A quién busca en la
noche
que gira sin cesar?

Si en el pecho me busca
el corazón mortal. Un cuervo
pica siempre,
pero no sangra ya.
Mire la roca negra
donde clavado está.

AUSFÜHRENDE

Alicia Martínez

- \ Gesangsstudium an der Universidad Nacional de las Artes in Buenos Aires bei Prof. Marta Blanco
 - \ Bachelor-Abschluss mit «Summa cum laude»
 - \ Opernstudium am Instituto Teatre Colón, Buenos Aires, bei Prof. Mónica Philibert
 - \ Masterstudium an der ZHdK bei Prof. Werner Gura und Prof. Christoph Berner
 - \ 1. Preis beim Interpretationswettbewerb «Zeitgenössische Musik» 2022 an der ZHdK
 - \ Engagements bei verschiedenen Konzerten, Opernproduktionen und Liederabenden in Europa und Südamerika
- www.aliciagabrielamartinez.com



Ingo Ospelt

- \ Ausbildung an der Schauspielakademie Zürich (heute ZHdK)
- \ Diverse Engagements an deutschsprachigen Bühnen (u. a. Schauspielhaus Zürich, Theater an der Winkelwiese, Stadttheater Bern etc.)
- \ Gewinner von zwei Förderpreisen der Internationalen Bodensee-Konferenz
- \ Rheinberger-Preis Liechtenstein



\ Filmschauspieler (u. a. «Tatort», «Der Kreis», «Die göttliche Ordnung», «Zwingli», «Und morgen seid ihr tot»)

\ Spielt zurzeit am Bernhard Theater

www.ingo-ospelt.ch

Eduardo Garcia

\ Studierte Bandoneon am Nationalkonservatorium von Buenos Aires

\ Studium in Harmonie, Komposition und Orchestrierung in Paris

\ Mit 20 Jahren Gründung des Sextettes «Apertura»

\ Zahlreiche Preise für Kompositionen und Interpretationen

\ Konzertauftritte in ganz Lateinamerika und Europa mit den bekanntesten und besten Musikerinnen und Musikern wie Cuarteto Cedron, Gustavo Beytelmann, Miguel Angel Estrella, Antonio Agri, Luis Rizzo

\ Ebenso erfolgreich als Filmkomponist und Arrangeur

www.eduardogarcia.fr



Alejandro Cho

- \ Geboren in Südkorea, mit 13 Jahren nach Buenos Aires umgezogen
 - \ Klavierstudium bei Prof. Maria Teresa Criscuolo an der Universidad Nacional de las Artes, Buenos Aires
 - \ Master- und Solistenexamen an der Hochschule für Musik in Karlsruhe bei Prof. Kalle Randalu
 - \ Master Specialized Music Performance – Liedduo und Master in Musikpädagogik an der ZHdK
 - \ 1. Preis beim XXI. Concurso Nacional de piano «Ciudad de Necochea» Buenos Aires
 - \ Dozent für Klavier am Konservatorium Winterthur
- www.alejandrocho.com



Silvia Berchtold

- \ Nach Schauspielausbildung, Engagements an verschiedenen Theatern in der Schweiz, Frankreich und Deutschland.
- \ Studium «Drehbuch und Dramaturgie» an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf
- \ Tätigkeiten als Autorin, Dramaturgin für Film, Fernsehen, Radio und Theater
- \ Für «La Pasión según Alfonsina» übersetzte sie Eduardo Garcias französischen Text und erarbeitete die dramaturgische Bühnenfassung.



Peter Kennel

Peter Kennel prägt das Zürcher Musikleben seit mehr als zwei Jahrzehnten. Seit dem Jahr 2000 ist er künstlerischer Leiter des Konzertchors Harmonie Zürich.



Als Dirigent leitet er Orchester, Konzert- und Kammerchöre und entwickelt regelmässig thematisch ausgerichtete Konzertprogramme. Schweizer Erstaufführungen und Uraufführungen bilden dabei einen wichtigen Bestandteil seiner Arbeit.
www.peter-kennel.com

Konzertchor Harmonie Zürich

Der Konzertchor Harmonie Zürich ist ein grosser Laienchor. Seine Mitglieder sind erfahrene Laiensängerinnen und -sänger, die das reiche Kulturleben in der Stadt Zürich mitgestalten wollen. Das Repertoire reicht vom Barock über die Klassik und Romantik bis zur zeitgenössischen Musikkultur. Die Mitglieder profitieren in den wöchentlichen Proben vor allem auch von der gesanglichen Fachkompetenz und Erfahrung des musikalischen Leiters Peter Kennel, welcher seit nunmehr 25 Jahren den Konzertchor zu musikalischen Höhepunkten führt.

www.konzertchor.ch



UNSER NÄCHSTES KONZERT

**Sonntag, 25. April 2027, 17.00 Uhr,
Tonhalle Zürich Grosser Saal**

**Francis Poulenc:
ORGELKONZERT IN G-MOLL
GLORIA**

**John Rutter:
MAGNIFICAT**

Chelsea Zurflüh - Sopran

Martin Heini - Orgel

Tonhalle-Orchester Zürich

Konzertchor Harmonie Zürich

Leitung: Peter Kennel

Billette-Vorverkauf: Tonhalle Zürich



konzertchor

HARMONIE ZÜRICH



SINGEN SIE BEI UNS MIT!

Möchten auch Sie im Konzertchor mitsingen?
Ob als aktives Mitglied, Projektsängerin oder -sänger,
SIE SIND HERZLICH WILLKOMMEN!

Besuchen Sie unverbindlich eine Chorprobe am
Montagabend.

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.konzertchor.ch



konzertchor

HARMONIE ZÜRICH

www.konzertchor.ch

Versand unterstützt durch:



Stadt Zürich
Kultur